



Große Kreisstadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 122/22/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt und des Verwaltungs- und Finanzausschusses	22.09.2022	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	29.09.2022	öffentlich

Investitionsprogramm und Finanzplanung 2023 - 2026

Beschlussvorschlag:

Das Investitionsprogramm 2023 bis 2026 wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen des Vorhabens auf den Haushalt:		☐ ja	☐ nein
Produktsachkonto:			
Für Vergaben zur Verfügung:			€
inklusive vorstehender Vergabe erforderliche Mittel:			€
über-/außerplanmäßig erforderliche Mittel:			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Zusätzliche Folgekosten (Jahr):			€

Detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Begründung

Amtsleiter:	Sichtvermerke:		
12.09.2022  Datum/Unterschrift	I Kurzzeichen Datum	10	

Begründung:**1. Haushaltserlass 2022**

Der Haushaltserlass 2022 wurde noch nicht veröffentlicht. Er ist in diesem Jahr erst nach Vorliegen der November-Steuerschätzung angekündigt. Es ist daher nicht vor Mitte bis Ende November mit dem Haushaltserlass zu rechnen, weshalb zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Aussage über die Orientierungsdaten getroffen werden kann.

2. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Der Haushaltsplanentwurf 2023 schließt vorläufig im ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von etwa 3,57 Mio. € ab.

Ergebnishaushalt	2023	2024	2025	2026
Ordentliche Erträge	116.076.000 €	120.238.000 €	121.330.000 €	122.882.000 €
Ordentliche Aufwendungen	119.651.555 €	120.542.755 €	120.620.955 €	121.871.355 €
Ordentliches Ergebnis	-3.575.555 €	-304.755 €	709.045 €	1.010.645 €

Finanzhaushalt	2023	2024	2025	2026
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	114.081.700 €	118.253.300	119.306.900	120.788.900
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	111.922.555 €	111.908.655	111.241.755	112.272.155
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	2.159.145 €	6.344.645 €	8.065.145 €	8.516.745 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.200.700 €	7.672.900	8.150.300	3.382.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	33.425.800 €	31.648.300	18.774.700	16.526.700
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-23.225.100 €	-23.975.400 €	-10.624.400 €	-13.144.700 €
Finanzierungsmittelbedarf/-überschuss	-21.065.955 €	-17.630.755 €	-2.559.255 €	-4.627.955 €

Ein Haushaltsausgleich nach dem kameralen System wäre in den Jahren 2023 bis 2026 gegeben.

Aufgrund der guten Haushaltsergebnisse der Vorjahre kann der Fehlbetrag 2023 durch eine Entnahme aus der Ergebnismittelrücklage ausgeglichen werden. Ebenso kann der Fehlbetrag des Jahres 2024 durch die vorhandene Ergebnismittelrücklage gedeckt werden.

Es muss jedoch auch ganz deutlich herausgestellt werden, dass es sich beim vorliegenden Haushaltsplanentwurf um einen „**Krisenhaushalt**“ handelt.

Aus der Corona-Krise kommend, durch die bereits finanzielle Einbußen sowie Verzögerungen in der Bauwirtschaft spürbar waren, reihen sich immer mehr Sondereffekte und Krisen ein, die sich auch auf den städtischen Haushalt auswirken und zukünftige Haushalte belasten:

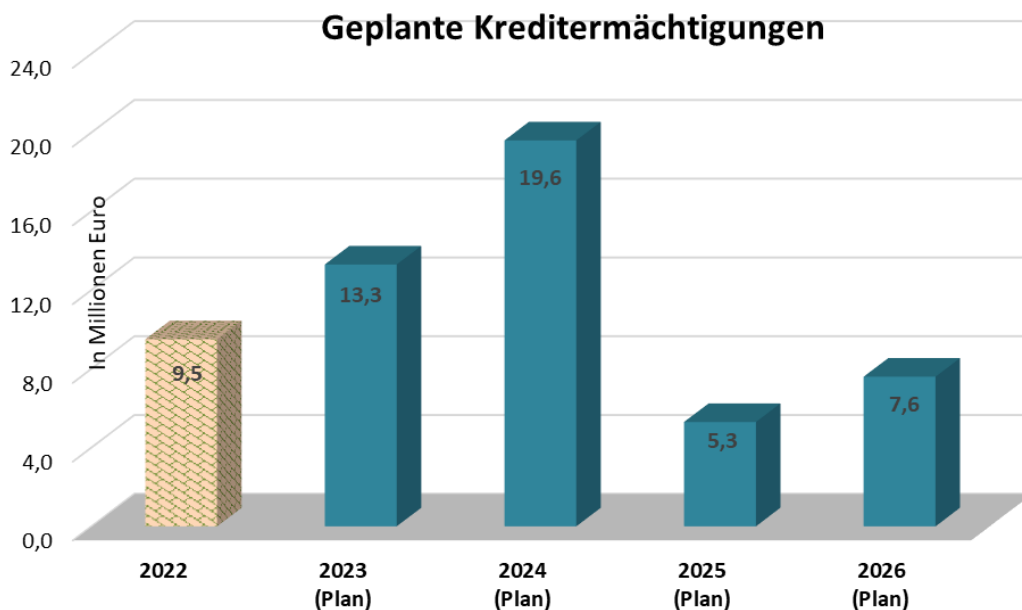
- Weitere Entwicklung in der Corona-Pandemie nicht absehbar
- Weitere Entwicklung im Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Flüchtlingskrise, die das Niveau 2015/2016 überschritten hat
- Extreme, teils explosionsartige Kostensteigerungen im Baubereich
- Sehr viele große anstehende und laufende Bauprojekte mit erheblichem Finanzbedarf
- Energiekrise mit extrem steigenden Tarifen
- Inflation mit drastischen Preissteigerungen
- Wieder steigendes Zinsniveau
- Unsicheres Gewerbesteueraufkommen
- Wirtschaftliche Entwicklung mit rückläufiger Konjunktur
- Weitere Personalstellen, insbesondere im Sozial- und Erziehungsdienst, mit steigenden Personalkosten

3. Entwicklung der Verschuldung

Die Stadt Backnang verfügt zum 01.01.2023 nach dem vorläufigen, geplanten Rechnungsergebnis 2022 und Abzug von gebundenen Mitteln voraussichtlich über liquide Mittel von ca. 1,2 Mio. €. Nach Abzug der Mindestliquidität stehen keine freien liquiden Eigenmittel zur Verfügung.

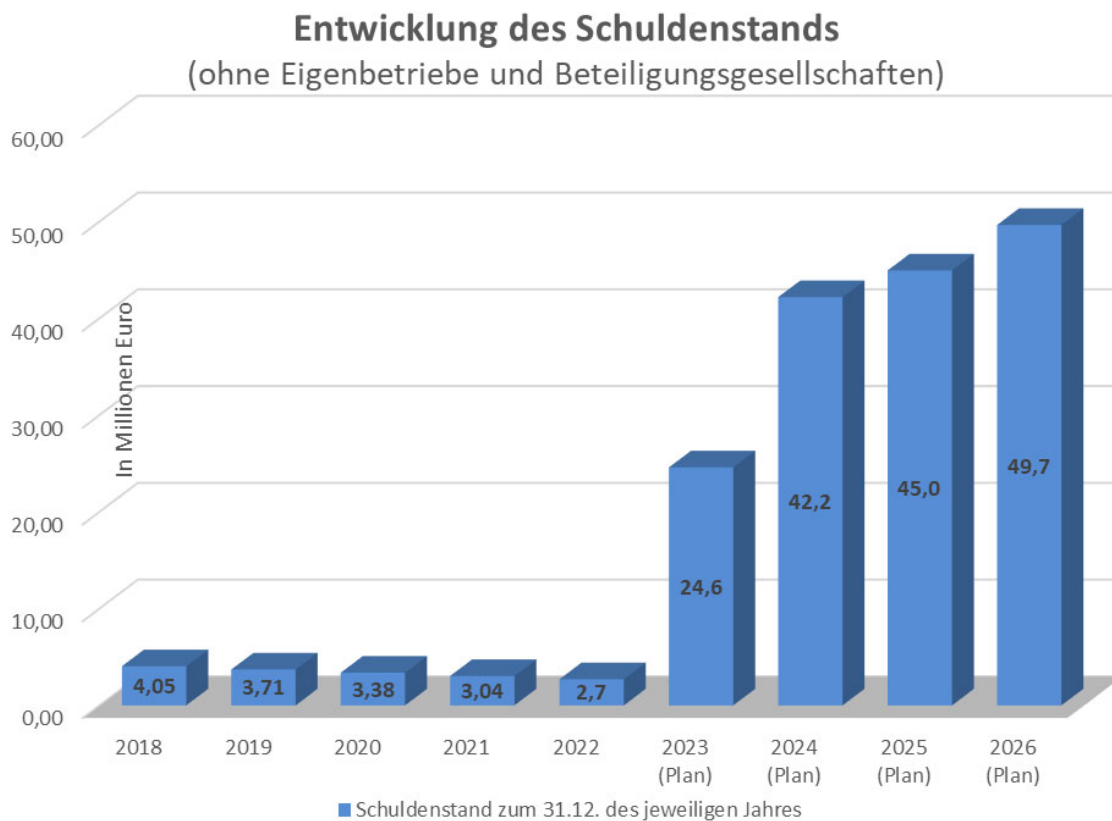
Die Finanzierung der Investitionen kann somit nicht durch vorhandene liquide Mittel finanziert werden. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts steht für Investitionen zur Verfügung. Zur weiteren Finanzierung müssen Kredite aufgenommen werden.

Die rechnerisch benötigte Kreditaufnahme in 2023 beträgt voraussichtlich 22,8 Mio. €. Die im Haushaltsplan 2023 neu einzustellende Kreditermächtigung beläuft sich dabei auf 13,3 Mio. €. Die übrigen 9,5 Mio. € wurden bereits im Vorjahr genehmigt und stehen haushaltsrechtlich aufgrund der voraussichtlichen Verbesserungen noch im Haushaltsjahr 2023 zur Verfügung.



Aufgrund der anstehenden „Großinvestitionen“ der Jahre 2023 – 2026 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 100 Mio. € (Vorjahr 70 Mio. €) müssen Kredite von voraussichtlich 55,3 Mio. € (Vorjahr 20,7 Mio. €) aufgenommen werden.

Der Schuldenstand beträgt damit zum 31.12.2026 voraussichtlich 49,7 Mio. €.



Die Erhöhung der geplanten Verschuldung ist angesichts der anstehenden Investitionen nicht zu vermeiden, falls sich nicht weitere Verbesserungen auf der Einnahmeseite ergeben. Es ist das Ziel der Verwaltung, alle Einsparmöglichkeiten und Mehreinnahmen auszuschöpfen, um die Kreditaufnahme zu reduzieren.

4. Fazit

Die Aufstellung des Haushaltsplans 2023 ist für die Verwaltung eine große Herausforderung und ist in einigen Bereichen mit großen Fragezeichen versehen. Die Risiken sowie die weitere Entwicklung sind schwer prognostizierbar.